



Bericht für das Schuljahr 2017/2018

Erich-Kästner-Schule

Maintal-Bischofsheim

Inhalt

1) Einleitung	2
2) Personal und Ausstattung	3
3) Leistungen und Zielgruppen	3
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt).....	3
i) Alter / Jahrgang.....	4
ii) Geschlecht.....	5
iii) Wohnort.....	5
b) Netzwerkarbeit und Public Relations	6
c) Qualitätssicherung	6
4) Inhalte und Ergebnisse	7
a) Einzelfälle	7
b) Gruppenangebote	7
c) Klassenprojekte	8
d) Vermittlungen in Konflikten	8

1) Einleitung

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF) ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: www.zkjf.de)

Erich-Kästner-Schule (EKS)

Die EKS in Maintal-Bischofsheim ist eine Integrierte **Gesamtschule** (IGS). Im Berichtszeitraum besuchten insgesamt 547 Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufen 5 bis 10.

Die EKS hat Zertifizierungen im Bereich „bewegungsorientierte, gesundheitsfördernde, tanzsportbetonte Schule“, sowie „PiT“ (Prävention im Team) und bietet ECDL-Kurse zum Erwerb des „Europäischen Computerführerscheins“ an.

Seit 2013/14 gehört die EKS zur „ganztätig arbeitenden Schule“ im sogenannten „Profil 2“ und steht ebenso in Verbindung mit diversen Kooperationspartnern. (Quelle: EKS Schulprogramm, Band 4, 2014/15)

2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Erich-Kästner-Schule mit 43 Wochenstunden (110% SiS-Stelle) ausgestattet. Die sozialpädagogischen Fachkräfte Ilona Kreis (85%) und Dirk Friebe (25%) waren im Schuljahr 2017/18 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig.

Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon, jeweils einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker sowohl für die Fachkräfte als auch im Einzelfall für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Küche, PC-/Werk-/Musikräume usw.) ist mit der Schulleitung abgesprochen.

3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Erich-Kästner-Schule arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogene Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

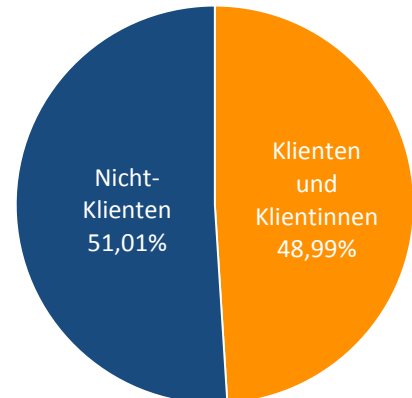
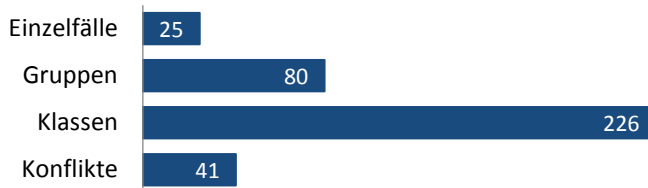
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Erich-Kästner-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 547 Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule.

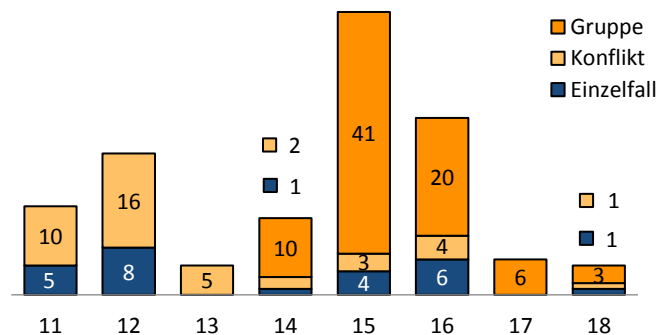
Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 268 Schülerinnen und Schüler der EKS mit diesen Angeboten erreicht: das entspricht 49% der Zielgruppe. Allein mit den Klassenprojekten wurden 41,3% erreicht.

Von Zielgruppe erreicht

Anzahl der Klienten


Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

i) Alter / Jahrgang

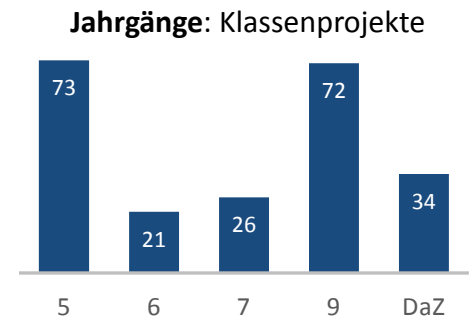
Die SiS-Angebote Einzelfall, Gruppe und Konfliktvermittlung wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 11 bis 18 Jahren genutzt.

Alter
 (Einzelfall, Gruppe, Konflikt)


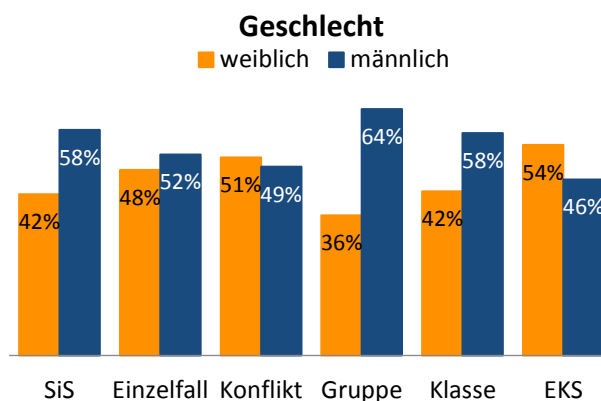
An den Gruppen nahmen 14- bis 18-Jährige teil, die meisten waren 15 und 16 Jahre alt.

An Konflikten waren hauptsächlich Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 12 Jahren beteiligt. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen nahezu alle Altersgruppen war. Hier zeigt sich jedoch keine deutliche Mehrheit in einer Altersgruppe.

Die Klassenprojekte fanden in allen Jahrgängen außer den 8. und 10. Klassen statt. Schwerpunktartig waren der Jahrgang 5 (ca. 10- bis 12-Jährige) und der Jahrgang 9 (ca. 14- bis 16-Jährige) in Klassenprojekte involviert. In den Integrations-Klassen waren Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 11 und 17 Jahren. In diesen Klassen werden ausschließlich Kinder unterrichtet, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.



ii) Geschlecht



An der EKS gab es 8% mehr Schülerinnen als Schüler. Dagegen wurden die Angebote der SiS insgesamt von 16% mehr Jungen genutzt.

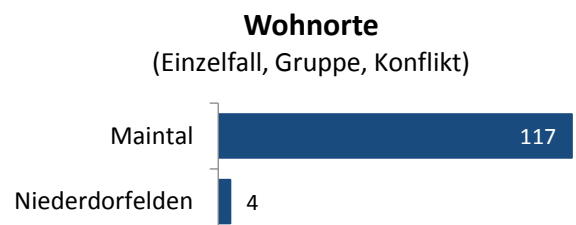
Während das Geschlechterverhältnis der Einzelberatungen und der Konfliktbearbeitung relativ ausgeglichen war, nahmen deutlich mehr Jungen (64% zu 36%) an den Gruppenangeboten teil.

Auch die Klassenprojekte fanden in Klassen mit einem überdurchschnittlichen Jungen-Anteil statt.

iii) Wohnort

Die meisten Klienten (Einzelfall, Gruppen und Konfliktvermittlungen) wohnten in Maintal (117), lediglich vier Schülerinnen und Schüler aus der Nachbarkommune Niederdorfelden nutzten die SiS-Angebote.

Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.



b) Netzwerkarbeit und Public Relations

Vernetzung Schule

- Gespräche mit der Schulleitung einmal monatlich
- Gespräche mit den Fachbereichsleitungen sowie
- Koordinationsgespräche für die Arbeit in den Klassen und in Projekten
- Teilnahme an Klassen- und Schulkonferenzen bei Bedarf
- SiS wird bei der Einschulung der 5. Klassen vorgestellt
- SiS stellt sich einzeln in allen 5. Klassen vor
- Eltern können eigenständig Termine mit SiS vereinbaren

Vernetzung Sozialraum

- Im Stadtteil Bischofsheim findet zweimal jährlich ein „runder Tisch Bischofsheim“ statt. An diesem nehmen alle mit Kinder- und Jugendarbeit betrauten Fachkräften in Maintal-Bischofsheim teil (Mitarbeiter/in des Stadtteilzentrums, Schulsozialarbeit, Erzieherinnen der Kitas im Quartier, die Polizei, die Schule, Vertreterinnen der Welle und andere Fachkräfte). Neben dem Informationsaustausch über die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte werden hier Empfehlungen zu zukünftigen Schwerpunktsetzungen gemeinsam diskutiert und entwickelt.
- Im November 2017 stellten die SiS Mitarbeiter der EKS Bischofsheim und der WvSS Dörnigheim zusammen mit dem Geschäftsführer des ZKJF die Schulsozialarbeit im Sozialausschuss der Stadt Maintal vor.

c) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil.

Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden.

Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil.

Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

Eine SiS Kraft nahm Ende 2017 an einer EKS-internen Schulung zu „KomPo7“ (Kompetenzfeststellungsverfahren im Jahrgang 7 zur Berufsorientierung) teil und wirkte im Februar 2018 bei deren Durchführung im 7. Jahrgang mit.

Die SiS-Fachkraft Frau Kreis arbeitete in der schulinternen „Open Space“-Gruppe zum Thema Berufsorientierung mit.

4) Inhalte und Ergebnisse

a) Einzelfälle

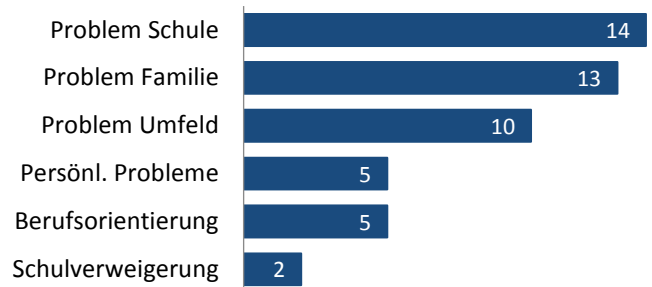
In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich schulische und familiäre Probleme sowie Probleme im sozialen Umfeld der Klienten behandelt.

Aber auch persönliche Probleme, Berufsorientierung und Schulverweigerung waren ein Thema.

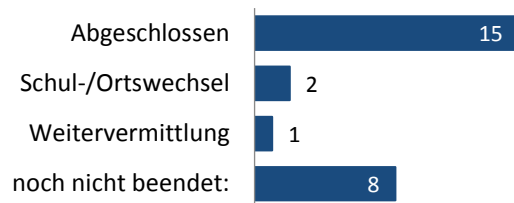
Die meisten der beendeten Einzelfälle (89%) wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen mehr vorhanden. Bei Zwei Fällen kam es zu einem Schul- bzw. Ortswechsel und ein Fall wurde weitervermittelt.

Acht Einzelfälle werden im Schuljahr 2018/19 fortgeführt.

Einzelfall: Themen



Einzelfall: Beendigung



b) Gruppenangebote

Im Schuljahr 2017/18 wurden 14 Gruppen zum Thema Berufsorientierung durchgeführt. Davon wurden 12 Gruppen planmäßig abgeschlossen, zwei Gruppen werden im Schuljahr 2018/19 fortgeführt.

Inhaltliche Schwerpunkte waren:

- Kennenlernen verschiedener Berufsfelder
- Suchen und Kennenlernen von Praktikumsstellen
- Mobilität (wie komme ich zur Praktikumsstelle?)
- Bewerbungstraining (inklusive – wie telefoniere ich mit einem Unternehmen?)

Durch die Gruppengröße von drei bis acht SchülerInnen pro Gruppe, konnte intensiv auf einzelne SchülerInnen eingegangen werden. Durch die Unterstützung durch andere Gruppenmitglieder und die SiS-Fachkraft war die Arbeit „individueller“, als dies in einer Klasse möglich ist. Die Schüler und Schülerinnen konnten sich in ihren Kompetenzen sehr gut unterstützen. Dies stärkte das Selbstbewusstsein, sich „etwas zuzutrauen“.

Im Bereich Berufsorientierung und der Unterstützung bei der Praktikumsuche in den Jahrgängen 8 und 9 war die Unterstützung von SiS in 75-80 % erfolgreich. Die Schüler und Schülerinnen gaben bei der Reflexion ein durchweg positives Feedback. Das bezieht sich sowohl auf die Regelklassen, als auch die Schülerinnen und Schüler aus den Integrationsklassen (IK).

Die Schülerinnen und Schüler gewannen einen Einblick ins Berufsleben und bekamen viel Anerkennung für gute Leistungen im Praktikum. Dies wirkte sich insbesondere auf die Schüler und Schülerinnen aus den IK, da deren Familien (Flüchtlinge) diese Anerkennung in einem solchen Rahmen nicht kennen.

c) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2017/18 wurden elf Klassenprojekte mit dem Thema Soziales Lernen und ein Klassenprojekt zur Berufsorientierung durchgeführt. Zehn wurden planmäßig abgeschlossen und zwei Klassenprojekte in den Integrationsklassen werden im Schuljahr 2018/19 fortgeführt.

In allen Klassen des 5. Jahrgangs wurde im Rahmen einer „Talentwerkstatt“ Projekte zum „Sozialen Lernen“ angeboten. Die bearbeiteten Themen waren:

- gemeinsames Kennenlernen
- Selbstwahrnehmung – Fremdwahrnehmung
- Konfliktbearbeitung
- Übungen zur Teamfähigkeit
- Freundschaften
- Klassengemeinschaft
- zusammen lernen und arbeiten

In zwei Integrationsklassen und in einer 7. Klasse war im Rahmen der Zukunftsorientierung die Fragestellung „Stärken, Talente und Organisation - wie setze und erreiche ich Ziele?“

In einer weiteren Integrationsklasse stand die Unterstützung bei der Suche und Durchführung eines Betriebspraktikums im Vordergrund.

Die Klassenprojekte waren je nach Alter sehr unterschiedlich. Während die 5. Klassen sich im neuen Klassenverband und der neuen Schule orientieren und organisieren mussten, stand bei den älteren Schülerinnen und Schülern eher die Themen Zukunftsorientierung oder Lebensplanung im Fokus. Alle Klassenprojekte waren individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Klassen zugeschnitten und entsprechend abwechslungsreich.

d) Vermittlungen in Konflikten

Im Berichtszeitraum fanden 14 Vermittlungen in Konflikten mit insgesamt 46 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Da einige davon an mehreren Konflikten beteiligt waren (Mehrfachzählung), nahmen letztlich nur 41 verschiedenen Personen dieses Angebot in Anspruch.

In den meisten Fällen (10) konnten die Konflikte ohne Vereinbarung geklärt werden.

Konfliktvermittlung: Ergebnis

Klärung ohne Vereinbarung	10
Vereinb. eingehalten (Rückm.)	2
Vereinb. ohne Rückmldg.	1
noch nicht beendet	1

In drei Fällen wurden einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Zwei konnten laut Rückmeldungen eingehalten werden, in dem anderen Fall gab es keine Rückmeldung, ob die Vereinbarung eingehalten wurde. Eine Vermittlung war zum Schuljahresende noch nicht abgeschlossen. Sie wird bei Bedarf nach den Sommerferien weiter verhandelt.